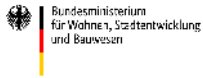


Gefördert durch:



KFW

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

**SMART
KASSEL**

Kassel documenta Stadt

Einblicke in die sozial-digitale Stadt Kassel

Regionalkonferenz

5. Dezember 2024 – Kassel



18. REGIONALKONFERENZ

Social Smart – Barrieren abbauen in der Smart City

Mit dem Modellprojekt Smart Cities Kassel

Stadt Kassel
Digitales und IT
Karsten Moog

Kurz in eigener Sache: Neue Organisationsstruktur

Seit 1. September 2024 das neu zugeschnittene Amt
„Digitales und IT“ mit den Bereichen:

- Smart Kassel Büro
- Informationssicherheit
- Zentrale Dienste
- Informationstechnologie
 - IT-Benutzerservice
 - IT-Infrastrukturen und Systeme
 - Desktop- und Fachanwendungen
 - Netze und Telekommunikation
- Digitale Standards, Lösungen und Consulting

Einblicke in die sozial-digitale Stadt Kassel

Heutige Leitfrage:

- Wie können Smart-City-Konzepte soziale Barrieren abbauen und mehr Teilhabe ermöglichen?

Eine (erste) Annäherung im Zielfeld „sozial-digital“:

- Welche Dimensionen oder Charakteristika zeichnen die sozial-digitale Stadt Kassel aus?

... und in unserem Verständnis sind dies aus dem beteiligungsorientierten Strategieprozess ...

1. Digitale Gerechtigkeit

bedeutet:

Digitale Teilhabe ermöglichen und
Zugangsbarrieren abbauen

durch:

- Angebote zur Entwicklung digitaler Kompetenzen (Stichwort: Befähigen) und
- Verfügbarkeit digitaler Infrastrukturen und digitaler Endgeräte im Stadtraum (Stichwort: Ermöglichen)

2. Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger

bedeutet:

Bürgerinnen und Bürger als Experten unserer Stadt anerkennen, ihnen Gestaltungsmöglichkeiten vor Ort eröffnen und sie mit ihren Kompetenzen in Entscheidungsprozesse einbinden

durch:

- innovative Formate, die auf breite Beteiligung setzen und es verstehen, auch schwer erreichbare Gruppen zu aktivieren
- Aufbau neuer und Ausbau bestehender Netzwerke und lokaler Akteure

3. Nutzen für den Alltag der Menschen

bedeutet:

Die sozial-digitale Stadt bietet individuelle Hilfe für Alltagsprobleme und steigert die Lebensqualität (und Problemlösekompetenz) eines jeden Einzelnen

durch:

- gemeinsame Maßnahmenentwicklung und -erprobung (Co-Creation-Workshops, nachfrageorientierte Smart City) und
- die Anwendung von Technologien im Alltag (erst durch ihre Anwendung werden Technologien nützlich)

Einblicke in die sozial-digitale Stadt Kassel

Heutige Leitfrage:

- Wie können Smart-City-Konzepte soziale Barrieren abbauen und mehr Teilhabe ermöglichen?

Eine (mögliche) Antwort:

- Eines unserer Leitprojekte „Smart City goes Citizen“ mit fünf Maßnahmen

... und das sind sie:





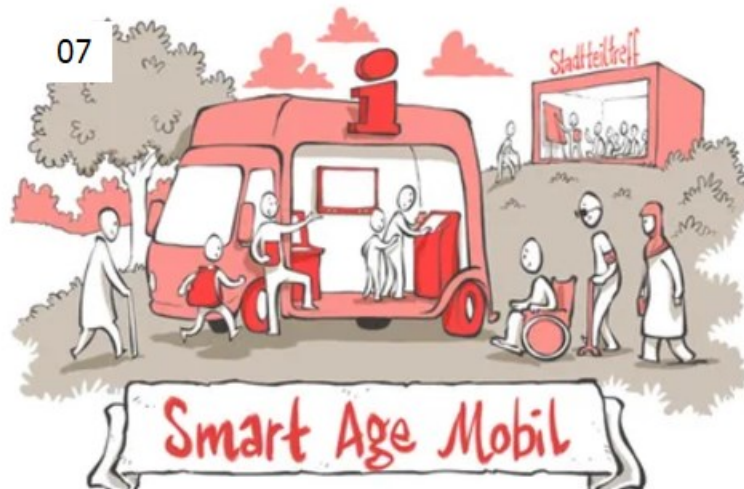
Sozial-digitale Ankerorte im Quartier

Die sozial-digitalen Ankerorte stärken die Digitalkompetenz der Bürgerinnen und Bürger und tragen zur digitalen Gerechtigkeit in der Stadt bei.



Soziale Service Spots

Digitale Terminals ermöglichen an Orten wie Stadtteiltreffs, die im Sozialraum fest verankert sind, neue Formen der aufsuchenden Beratung und Unterstützung.



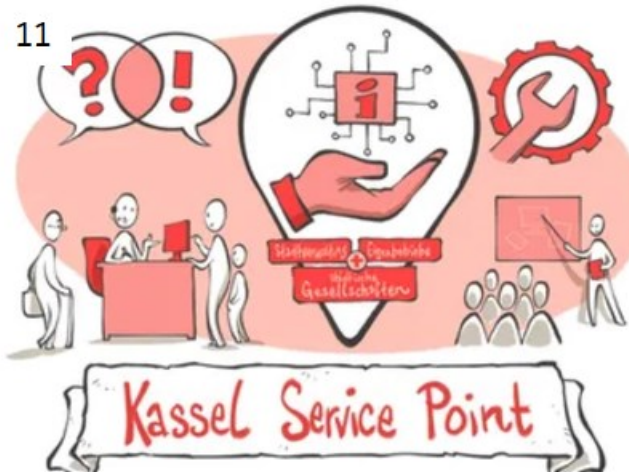
Smart Age Mobil

Das Smart Age Mobil informiert vor Ort im Quartier über digitale Themen und lädt zum praktischen Ausprobieren ein.



Digitaler Wegweiser für Menschen mit Hilfebedarf

Der digitale Wegweiser für Menschen mit Hilfebedarf bietet sowohl im Internet als auch mit einer mobilen Anwendung (App) Informationen zur Orientierung im Alltag.



Kassel Service Point

Der Kassel Service Point ist der erste Versuch in Deutschland, der klassischen Handel mit Gastronomie und kommunalen Dienstleistungen kombiniert.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



18. REGIONALKONFERENZ

Social Smart – Barrieren abbauen in der Smart City

Mit dem Modellprojekt Smart Cities Kassel